

## Sterne und Planeten beobachten

**Hohenneuffen** Am 16. Dezember können Besucher von der Burgruine aus einen Blick ins Weltall werfen.

**Neuffen.** Auf dem Hohenneuffen haben Interessierte am Freitag, 16. Dezember, ab 20 Uhr die Möglichkeit, das Universum in mittelalterlicher Umgebung zu erleben. Welches Himmelsobjekt verbirgt sich hinter „Herr der Ringe“, und welcher ist der größte und massenreichste Planet? Was genau ist ein Kugelsternhaufen oder planetarischer Nebel? Dieser und anderen Fragen gehen die Sternleser auf die Spur und teilen ihr Wissen gerne mit anderen. Mit Hilfe von mobilen Teleskopen können die Besucher Sterne und Mondphasen oder die zwei größten Planeten unseres Sonnensystems hautnah erleben. Vorkenntnisse in der Astronomie sind nicht erforderlich. Die Weiten des Weltraums üben seit jeher eine große Faszination auf die Menschen aus. Bis heute konnten zahlreiche Geheimnisse in der Geschichte der Sterne und Planeten aufgedeckt werden, und doch – der Zauber einer sternklaren Nacht ist ungebrochen.

Die Veranstaltung dauert einhalb Stunden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon (0 71 25) 15 84 90 oder per E-Mail [info@festungsrueine-hohenneuffen.de](mailto:info@festungsrueine-hohenneuffen.de). Festes Schuhwerk, warme Kleidung und eine Taschenlampe werden ebenfalls benötigt. swp

## Parkplatz wird gesperrt

**Dettingen.** Wegen der Veranstaltung „Musik unterm Weihnachtsbaum“ mit dem Dettinger Posanenchor, wird am Sonntag, 11. Dezember, von 16 bis 19 Uhr der Parkplatz „Marktplatz“ gesperrt. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. swp

## TERMINÜBERSICHT

### JAHRGÄNGE

#### Metzingen

**Jahrgang 1939** Die Angehörigen des Jahrgangs treffen sich am Montag, 12. Dezember, um 15 Uhr zum Stammtisch im „Schönbein“.

**Jahrgang 1942/43** Zu einem weihnachtlichen Treffen kommt der Jahrgang am Mittwoch, 14. Dezember, 13 Uhr ins „Schlemmerstübli“.

## GRATULATIONEN

**Metzingen** 75 Jahre alt wird Klaus-Peter Koch; 70 Jahre alt wird Reiner Breitling.

**Bad Urach** 70 Jahre alt wird Elisabeth Trost.

**Grafenberg** 70 Jahre alt wird Birgit Bauer.

**Neckartenzlingen** 70 Jahre alt werden Siegfried Jannasch und Vassiliki Tsiligeridou.

**Kohlberg** 70 Jahre alt wird Helmut Schmid.

**Grabenstetten** 70 Jahre alt wird Herbert Buck.

## GEMEINDERAT TAGT

**Der Gemeinderat Grafenberg** trifft sich am Dienstag, 20. Dezember, in der Kelter, Kelterstraße 23. Sitzungsbeginn ist um 19.30 Uhr.

**Auf der Tagesordnung** der öffentlichen Sitzung stehen Mitteilungen der Verwaltung mit Vorstellung von Clemens Reiser und Dr. Böbel, Jahresrückblick des Bürgermeisters, Verlängerung der Umsatzsteuer §2b; Einwohnerfragestunde; Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung; Finanzzwischenbericht Dezember 2022 sowie Anträge und Anregungen des Gemeinderats. Eine nicht öffentliche Sitzung des Gremiums schließt sich an.

# Wasser marsch trotz Strom-Kollaps?

**Dettingen** Der Probelauf ist geglückt: Die Ermstal-Energie hat gestern den Ernstfall simuliert. Erstmals ist der ganze Ort komplett über Notstrom mit Wasser versorgt worden – erfolgreich. Von Christina Hölz

**D**uschen, kochen, Wäsche waschen und Tee aufsetzen. Das alles hat gestern geklappt in Dettingen – das Wasser strömte wie üblich aus den Leitungen. Was die knapp 9700 Einwohner und die Mitarbeiter der Firmen im Ort aber nicht wussten: Die wertvolle Flüssigkeit ist einen Tag lang nicht wie üblich über die herkömmliche Stromversorgung in die Hochbehälter und Haushalte gepumpt worden – sondern lediglich via Notstromaggregat. Auf den Saft aus der Steckdose hatte der Versorger Ermstal-Energie Dettingen (EED) nämlich bewusst verzichtet.

Um es kurz zu machen, die Dettinger probten den Notfall. Das „Worst-Case-Szenario“, wie Bürgermeister Michael Hillert und Felix Schiffner, technischer Geschäftsführer der EED, sagen. Man stelle sich vor, die komplette Stromversorgung im Ort bricht zusammen. Keine elektrische Energie mehr, das hieße theoretisch auch: kein Wasser mehr.

### Kein Grund zur Panik

Was wäre dann? Wie könnte sich die Gemeinde selbst helfen? Fragen, die noch vor einigen Jahren kaum öffentlich diskutiert worden sind. In Zeiten von Ukraine-Krieg und Energiekrise aber sind sie brandaktuell.

Gleich vorab: Notfallpläne gibt es in der Ermstalgemeinde längst. „Und es besteht auch kein Grund zur Panik“, stellt Felix Schiffner klar. „Doch solche Worst-Case-Prozesse sollten nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch von den Verantwortlichen durchgespielt werden“, erklärt er den Sinn der Übung.

Just am gestrigen bundesweiten Alarmtag haben also elf Mitarbeiter der Ermstal-Energie Dettingen unter der Regie ihres technischen Leiters Rolf Riesch den energietechnischen Ernstfall inszeniert: „Langfristiger großflächiger Stromausfall“ – so lautet die Ansage für die Männer gleich morgens um sechs. Kein Computer geht mehr, das Überwa-



Proben für den energietechnischen Worst Case: Felix Schiffner (rechts), technischer Geschäftsführer der EED, und der technische Leiter Rolf Riesch vor dem Notstromaggregat beim Hauptpumpwerk Schwalbenstadt. Foto: Anja Weiß

chungssystem der Gemeinde ist ausgeschaltet, das Handynetz tot.

Komplett über Funk läuft deshalb die Kommunikation – Rolf Rieschs Team trifft sich zunächst in der Werkstatt, um alles für die Umstellung auf Notstrom vorzu-

bereiten. Dann geht es mit den mobilen Stromaggregaten raus zu den Brunnen, den Pumpwerken.

Zwei an der Zahl gibt es in Dettingen. Erstens die Fassung in der „Au“ und zweitens das Hauptpumpwerk Schwalbenstadt an der Uracher Straße. Von dort aus wird das Wasser mittels der Aggregate in die sechs Hochbehälter des Ortes gepumpt. Auch für eine Druckerhöhung muss gesorgt sein, damit in den höher gelegenen Gebäuden im Ort das Wasser nicht wie ein dünnes Rinnsal aus dem Duschschlauch tröpfelt, erklärt der technische Leiter.

Überhaupt ist die in Dettingen benötigte Wassermenge kein Problem. Etwa zwei Millionen Li-

ter verbrauchen Bürger und Betriebe täglich, rechnen Rolf Riesch und Felix Schiffner vor. Dazu kommen saisonabhängige Spitzen, etwa in der großen Sommerhitze. Würde alles klappen, unter Einsatz der Provisorien? Oder sollten bald die ersten Bürger Alarm schlagen?

Aufatmen bei den Verantwortlichen. Gegen 16 Uhr am Donnerstag ziehen Geschäftsführer und Technik-Chef eine positive Bilanz. Das Wasser fließt auch im Notfall, die Bürger sitzen nicht auf dem Trockenen. „Es ist kein einziger Beschwerdeanruf bei uns eingegangen“, freut sich Rolf Riesch. Lediglich ein Dettinger hakte nach: Der Mann hatte das Surren des Stromaggregats ge-

hört – er wollte wissen, was da vor sich ging.

Was das Wasser angeht, ist Dettingen also für den Notfall gerüstet. Das Nass hätte gestern selbst dann ausgereicht, wenn die Feuerwehr wegen eines Brandes zum Löschen ausgerufen wäre, sagen die Experten.

Brenzlig würde es im Falle eines Energie-Crashes nur dann, wenn auch der Treibstoff (etwa Benzin) knapp würde, der die Stromaggregate antreibt. Auch für diesen Fall wollen die Dettinger vorsorgen, kündigt Felix Schiffner an, der am Ende zufrieden feststellt: „Eine gute Übung für die Mitarbeiter. Es sei wichtig, die Worst-Case-Szenarien realitätsnah nachzustellen.“

## 2

**Millionen Liter** Wasser werden täglich im Durchschnitt benötigt, um die rund 9700 Einwohner zählende Gemeinde Dettingen mit dem lebenswichtigen Nass zu versorgen.

# Backen als ein Stück gelebte Integration

**Aktion** Cornelia Randecker und afghanische Frauen haben gemeinsam Fladenbrote gebacken.

**Dettingen.** Anfang Dezember hatte Cornelia Randecker Flüchtlingsfrauen zu einem gemeinsamen Fladenbrot-Backen ins Backhaus in der Uracher Straße eingeladen. Der Einladung waren fünf afghanische Frauen gefolgt, die alle erst seit einigen Monaten in Deutschland und derzeit in Dettingen leben.

Nachdem zunächst ein typisches Fladenbrot aus Hülsen gebacken worden war, wurden auch drei unterschiedliche afghanische beziehungsweise zweimal iran-afghanische Fladenbrote gebacken. Diese vier Fladenbrotsorten schenken sich nichts. Und da Teige gerne mal so einige Zeit brauchen, um zu „gehen“, freute



Cornelia Randecker (zweite von rechts) hat gemeinsam mit afghanischen Frauen Fladenbrote gebacken. Foto: Friedrun Maute

man sich über das gemeinsame Kaffeetrinken bei Schnitz- und Apfelbrot, das Cornelia Randecker selbst nach einem hundert Jahre alten Rezept gebacken hatte. Dabei erfuhren die Frauen Geschichtliches zum Backhaus, zum Backen im Backhaus und zum Hülbenener Fladenbrot. Das war nicht nur für die drei Bäckerinnen und zwei Mitstreiterinnen sehr interessant, sondern auch für die Unterstützerinnen, Nicole Zeller vom Verein Fritzel's Spielerei, Friedrun Maute von der Gemeinde und Maryam Sayedi vom Kreis Reutlingen. Maryam Sayedi, die seit September als Integrationsmanagerin in Dettingen wirkt, sorgte dafür, dass die Ein-

ladung verstanden und wahrgenommen werden konnte, und sie übersetzte auch.

Daneben lernten die fünf Frauen auch einiges über frische Hefe, die sie aus ihrem Heimatland nicht kennen. Und auch aus der Gastgeber- und Unterstützerfraktion hat man viel gelernt über das Backen afghanischer Fladenbrote, staunte über so viel Handfertigkeit und Geschicklichkeit der Frauen beim Backen – und nicht zuletzt über die überzeugenden Ergebnisse.

Und weil dieser Probekochtag sowohl gelungen als auch ergebnisreich war, soll es auch bald einmal Fladenbrote für die Dettinger geben. swp

**Der Gemeinderat Grafenberg** trifft sich am Dienstag, 20. Dezember, in der Kelter, Kelterstraße 23. Sitzungsbeginn ist um 19.30 Uhr.

**Auf der Tagesordnung** der öffentlichen Sitzung stehen Mitteilungen der Verwaltung mit Vorstellung von Clemens Reiser und Dr. Böbel, Jahresrückblick des Bürgermeisters, Verlängerung der Umsatzsteuer §2b; Einwohnerfragestunde; Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung; Finanzzwischenbericht Dezember 2022 sowie Anträge und Anregungen des Gemeinderats. Eine nicht öffentliche Sitzung des Gremiums schließt sich an.



## Link Michel im Zehntkeller

„Alter Falter“ – so lautet der Titel des neuen Programms, mit dem der Michel noch einmal eine Schippe drauflegt. Am 16., 17. und 18. Dezember erwartet die Zuschauer im Neuffener Zehntkeller ein Pointenfeuerwerk neuer Geschichten aus dem Alltag, die niemanden belehren, aber jeden zum Lachen bringen. Tickets sind erhältlich bei Schreibwaren Stümpfle in Neuffen. Foto: Archiv

## Bürgerhaus „Marias kleiner Esel“

**Dettingen.** Am kommenden Dienstag, 13. Dezember, spielt das Theater mit der 13 die stimmungsvolle Weihnachtsgeschichte „Marias kleiner Esel“ um 17.15 Uhr im Bürgerhaus Dettingen. Im Stück wird die Weihnachtsgeschichte aus Sicht eines schmutzigen, kleinen Esels dargestellt.

Eingeladen sind Kinder ab vier Jahren und Erwachsene. Es gibt noch ein paar Eintrittskarten in der Gemeindebücherei Dettingen unter der Rufnummer (0 71 23) 7 20 74 10.

## KULINARISCHES UND MUSIK

**Beim Christkandlesmarkt** am Sonntag, 3. Advent, 11. Dezember, gibt es von 11 bis 18 Uhr in der Walddorfer Ortsmitte kulinarische Köstlichkeiten und viele schöne handwerkliche Verkaufsstände.

**Die Eröffnung** findet um 12 Uhr mit Bürgermeisterin Silke Höflinger und dem CVJM-Posaunenchor statt. Der Kinderchor des Liederkranses Walddorf umrahmt um 13.30 Uhr, das Bläserensemble des Musikvereins Walddorfhäslach um 15.30 Uhr auf der Bühne den Weihnachtsmarkt. Für die kleinen Besucher steht ein Karussell bereit und auch der Nikolaus kommt in der Zeit von 13 bis 17 Uhr vorbei.



## Promillesteige gesperrt

**Die Gemeindeverbindungsstraße** von Dettingen nach Hülben wird wegen Holzertearbeiten vom Dienstag, 27. Dezember bis Montag, 9. Januar 2023, voll gesperrt. Foto: Archiv